

Zwei freuen sich über die 1,0

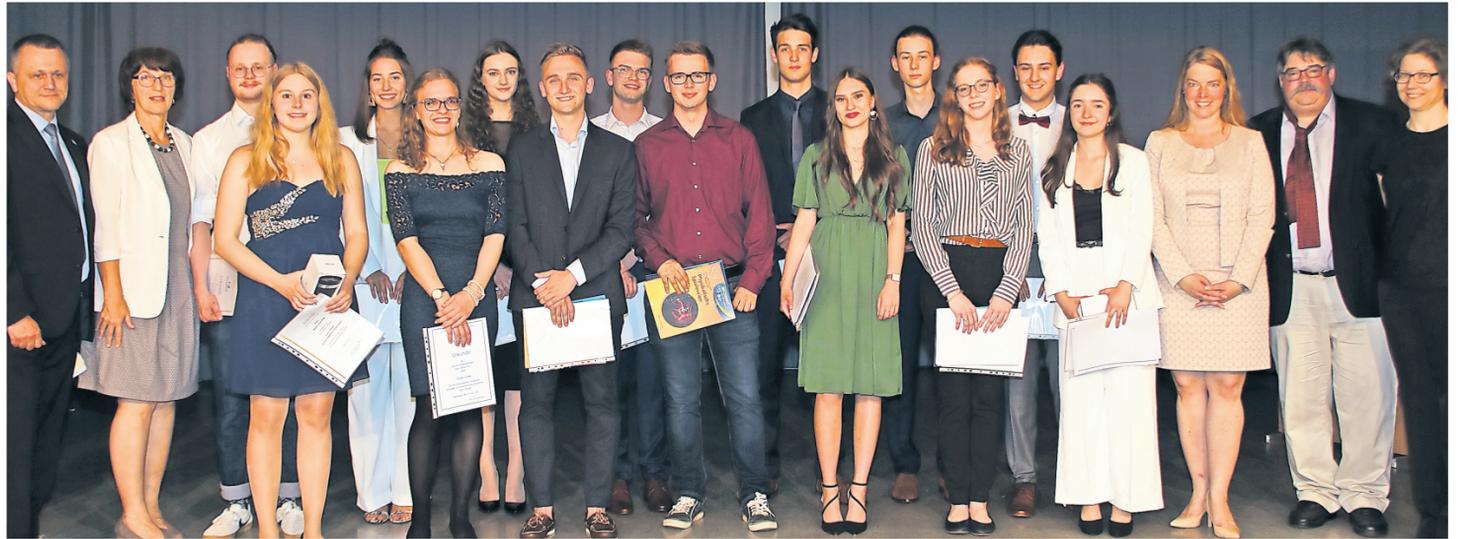
Grimmelshausen Gymnasium Gelnhausen verabschiedet nur 41 Abiturienten / Notenschnitt: 2,18

Gelnhausen (jol). Am Freitagabend ist ein ganz besonderer Jahrgang am Gelnhäuser Grimmshausen Gymnasium verabschiedet worden. Durch den Wechsel vom G8- auf G9-Abitur waren es nur 41 Schüler mit einem hervorragenden Notenschnitt von 2,18, die mit dem Abitur die Schule verließen. Mit Nahuel Fernández und Antonia Ceric, die auch für ihr soziales Engagement ausgezeichnet wurde, sicherten sich zwei Abiturienten die Traumnote 1,0.

Klein aber sehr fein ist der Jahrgang 2019 am Grimmshausen Gymnasium Gelnhausen (GGG). Nach dem Wechsel von G8 auf G9 stand die Schule vor mehr als drei Jahren vor der Frage, ob es in diesem Jahr überhaupt eine Abiturfeier geben werde. „Ich danke allen, vor allem den G8-Eltern, die es möglich gemacht haben“, sagte Schulleiterin Tina Ruf. Ruf hatte so am Ende ihres ersten Jahres an der Schule einen Grund zu feiern.

Letztlich waren es 41 Schüler, die zu den Prüfungen zugelassen worden waren und diese mit Bravour gemeistert hatten. 34 Prozent ergatterten die Eins vor dem Komma. Der Schnitt liegt bei einer hervorragenden 2,18. Zwölf Schüler kamen mit einer 1,5 oder besser ins Ziel. Mit Nahuel Fernández und Antonia Ceric, als G8-Schülerin eine der Jüngsten im Jahrgang, gab es zweimal die Traumnote 1,0.

Die scheidende Oberstufenleiterin Ruth Venus Koch gratulierte herzlich und freute sich, den Grimmshausen-Schulpreis für soziales Engagement, dotiert mit 200 Euro Preisgeld, ebenfalls an Ceric über-



Die Geehrten bei der Verabschiedung der Abiturienten des Gelnhäuser Grimmshausen Gymnasiums, darunter die beiden Jahrgangsbesten mit der Traumnote 1,0: Antonia Ceric (4. von rechts) und Nahuel Fernández (5. von rechts). Anna Lena Neske (8. von rechts) und Maximilian Amberg (7. von rechts) freuen sich über den Förderpreis des GGG.

FOTOS: LUDWIG

reichen zu können. Sie hatte nicht nur in der Technik-AG mitgewirkt und dort auch ihre Nachfolger ausgebildet, sondern war auch bei „Jugend debattiert“ erfolgreich und stets eine freundliche und hilfsbereite Mitschülerin.

Über eine stattliche Summe von 1000 Euro konnten sich Anna Lena Neske (Mathematik) und Maximilian Leon Amberg (Physik) freuen. Ingenieur Roland Lacher fördert so, neben 4000 Euro pro Jahr für technische Ausstattung, die Naturwissenschaften am GGG. „Mit ‚Fridays for Future‘ setzt die Jugend ein Zeichen für den Klimawandel“, sprach Lacher ein wichtiges Thema an. „Wir brauchen junge Menschen, die sich als Ingenieure den technischen Herausforderungen der Ener-

giehende und des digitalen Wandels stellen.“ Die Leistungen der Ingenieurwissenschaften hätten dafür gesorgt, dass sich Deutschland viel Respekt in aller Welt erarbeitet habe. Dies gelte es zu erhalten und auszubauen.

Schulleiterin Ruf lobte den Jahrgang dafür, dass er trotz der kleinen Anzahl deutliche Spuren in der Schule hinterlassen habe. Man habe sich als eine echte Gemeinschaft präsentiert, die aus G8-Schülern und Zugängen von anderen Schulen entstanden sei.

Im Namen des Schulträgers Main-Kinzig-Kreis hatte der ehrenamtliche Kreisbeigeordnete Hugo Klein nicht nur Gratulationen, lobende Worte und den Ratschlag dabei, sich einen beruflichen Weg mit Freude und Erfüllung zu suchen. In einer Tasche überreichte er auch eines von sechs I-Pads, die für die Lehrer gedacht sind, die im kommenden Jahr eine erste I-Pad-Klasse unterrichten sollen.

Kerstin Völker-Zahn gratulierte für den Elternbeirat. Ralf Schlosser hieß die Abiturienten im Kreis der ehemaligen Grimmshausen willkommen und riet, dem Ehemaligen-Verein beizutreten, um weiter den Kontakt untereinander und mit der Schule pflegen zu können.

Frech von der Leber weg übernahmen Michelle Dubs und Jocelyne Neunast die Abschlussrede für den besonderen Jahrgang, der eigentlich gar nichts Besonderes sein wollte. Die beiden sparten auf der

einen Seite nicht mit Kritik, unter anderem an der Technik-AG oder dem Betonklotz von Neubau. Gleichzeitig freuten sich sich, gelernt zu haben, wie man der Kaffeemaschine im Caféhaus ein hervorragendes Getränk entlockte. Alles in allem sei es eine schöne Zeit gewesen, und man könne Lehrern und Mitarbeitern der Schule wie auch den Eltern dankbar sein, die allgemeine Hochschulreife erfolgreich erarbeitet zu haben.

Sehr zur Freude der Mitschüler und der Besucher legte Jocelyne Neunast das Mikrofon noch nicht zur Seite. „Ich hab' mich echt be-

müht langsam zu sprechen“, sagte sie lächelnd, um dann in einem Rap zu zeigen, wie schnell sie eigentlich sein konnte. Musikalisch wurde der Abend zudem von ihr gemeinsam mit Dorothee Koch, Felix Schwarzscher und Antonia Ceric an der Violine bereichert. Gemeinsam mit Bassist und Musiklehrer Carsten Altvater begeisterten sie mit „Smooth Criminal“ von Michael Jackson.

Nach der Übergabe der Zeugnisse an die vier Tutorengruppen begannen die Feierlichkeiten, die im Abiball am Samstagabend ihren Höhepunkt fanden.

DIE ABITURIENTEN DES GRIMMELS

Q4.1

Tutorin Andrea Bechtold-Zwiener

Maximilian Leo Amberg, Isabell Baist, Antonia Justina Ceric, Karoline Hobe, Simon Rainer Holzmann, Ramona Martina Kaiser, Carl Luis Nathanael Köhler, Ramona Geraldine Lamott, Linda Kristin Lerch, Jonas Neff, Jocelyne Neunast, Fynn Oppermann, Mia Louise Renner, Hauke Hennes Schwagmann, Vanessa Voges

Q4.2

Tutorin Annette Schöpke

Anna-Lena Buß, Michelle Dubs, Niclas Peter Frings, Maybritt Keller, Elias Korn, Luca Stefan Korn, Lukas

Peter Kramer, Jan Michelmann, Tim Oefner, Benedikt Reitz, Jan-Luca Schneider, Alisa Christin Statzner

Q4.3

Tutorin Franziska Wöll

Amelie Berting, Anne-Marie Daniel, Nahuel Ferdinand Fernández, Vivien Grieb, Janna-Malin Neumann, Felicitas Ruber, Niklas Stadler

Q4.4

Tutorin Diana Scheler

Maike Marie Füller, Jeannine Valeria Müller, Victoria Müller, Anna Lena Neske, Lukas Querengässer, Luca Schreiber, Elian Storck

BESONDERE LEISTUNGEN

Jahrgangsbeste

Antonia Ceric, Nahuel Fernández (beide 1,0), Mia Renner (1,1), Maximilian Leon Amberg, Anna Lena Neske, Tim Oefner, Felicitas Ruber (1,2), Jan-Luca Schneider (1,3), Vivien Grieb, Carl Luis Köhler, Vanessa Voges (1,4), Luca Schreiber (1,5)

Ehrungen

Gesellschaftswissenschaftlicher Fachbereich

Maximilian Leon Amberg, Anna Lena Buß, Antonia Ceric (katholi-

sche Religion), Mia Renner, Vanessa Voges (evangelische Religion)

Mathematisch-Naturwissenschaftlicher Bereich

Anna Lena Neske (Deutsche Mathematische Vereinigung), Nahuel Fernández (Verband der Biologen), Luca Schneider (Gesellschaft deutscher Chemiker), Maximilian Amberg, Lukas Kramer, Tim Oefner, Niclas Frings (Deutsche Physikalische Gesellschaft), Anna Lena Neske, Maximilian Leon Amberg (Grimmelshausen Förderpreis)

85 Gruppen für hilfesuchende Menschen werden gefördert

SEKOS Gelnhausen feiert Sommerfest im Bürgerzentrum in Lieblos / Vorsitzender Schön zieht Bilanz und weist auf neue Angebote hin

Gründau-Lieblos/Gelnhausen (jol). Zahlreiche Besucher sind am Samstag ins Bürgerzentrum in Lieblos gekommen, um das Sommerfest der Selbsthilfekontaktstelle Gelnhausen (SEKOS) zu besuchen. „Wir sind auf einem sehr guten Weg“, zog der Vorsitzende Ole Schön Bilanz. Es sei gut, rund 85 Gruppen und damit viele Menschen unterstützen zu können. Dank galt auch der politischen Unterstützung aus der Region.

Auf einem guten Weg sieht Ole Schön die SEKOS Gelnhausen. „In den vergangenen Monaten konnten wir unsere Räume in der Gelnhäuser Bahnstraße und die internen Strukturen modernisieren“, sagte der Vorsitzende zur Eröffnung des Sommerfestes. Damit biete man Hilfesuchenden und den vielen selbstständigen Gruppen, die sich unter dem Dach der SEKOS versammelten, nicht nur das richtige Ambiente, um gezielt arbeiten zu können, sondern auch gute Strukturen, weitere Angebote initiieren zu können. Jüngst wur-

den Gruppen für Angehörige Suchtkranker und eine Adipositas-Gruppe gegründet. Damit sind es nun schon 85 Selbsthilfegruppen, die ein breites Spektrum abdecken.

Die Erste Kreisbeigeordnete Susanne Simmler lobte die Arbeit der SEKOS und freute sich, dass seit dem 30. Geburtstag vor drei Jahren auch die Kooperation mit der SEKOS in Hanau langsam wieder aufgenommen wurde. Zum Thema „Familienfreundliche Selbsthilfe“ wird in Kürze ein gemeinsames Projekt im Main-Kinzig-Forum gestartet. Im Forum trifft sich die – neben der Osteoporose-Gruppe Bad Soden-Salmünster – größte Selbsthilfegruppe. „Schlafapnoe und Schnarchen“ ist so groß geworden, dass die Treffen nicht mehr in der SEKOS selbst möglich sind.

Der Stellenwert der SEKOS als wichtiger Partner der Kommunen vor Ort zeigte sich am Besuch zahlreicher Bürgermeister und Beigeordneter aus der Region. Die SPD-Bundestagsabgeordnete Bettina Müller zeigte sich ebenso beeindruckt, was vor Ort im Großteil mit

ehrenamtliche Arbeit geleistet wird. „Wir wollen unsere Arbeit immer weiter verbessern und für die Menschen da sein“, ergänzte der hauptamtliche Leiter Dr. Roland Bauer. Meist werde die Gründung einer Gruppe unterstützt, wenn Menschen in entsprechenden Bereichen Hilfe suchten. Andere initiierten die SEKOS selbst. „Wichtig ist uns, dass wir die Gruppensprecher nicht allein lassen“, berichtete Bauer von regelmäßigen Aus- und Fortbildungen. Zudem ist die SEKOS Gelnhausen eine von nur fünf zertifizierten Kontaktstellen in Hessen. Dies helfe dabei, sich immer wieder den neuen Herausforderungen zu stellen.

„Wir sind glücklich, dass wir eine enge Kooperation mit den Main-Kinzig-Kliniken haben“, sagte Ole Schön. Dies helfe dabei, zu den Hilfesuchenden vordringen zu können. Neben dem barrierefreien Zugang mit einem Treppenlift im Eingangsbereich wurden im vergangenen Jahr weitere Hürden beseitigt. Dazu gehört auch der Neustart der Homepage-Präsenz mit einem neuen Design. Im Internet unter



Gemeinsam für die SEKOS (von links): Klaus Schejina, Stefan Erb, Carsten Ullrich, Susanne Simmler, Bettina Müller und Vorsitzender Ole Schön.

FOTO: LUDWIG

www.sekos-gelnhausen.de können Neugierige, Hilfesuchende und Angehörige nach Informationen stöbern. 15 Selbsthilfegruppen stellten sich beim Sommerfest direkt vor. Zudem gab es Blutzuckermessungen von der Diabetesbera-

tung der Main-Kinzig-Kliniken und einen hoch interessanten Vortrag von Gabriele Karadeniz über Alzheimer und Demenz. Aufgelockert wurde die Veranstaltung vom Altemittlauer Gesangsensemble „Alemundo“.